



## Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

**Infobrief 05 / 08 – 01. 04. 2008**

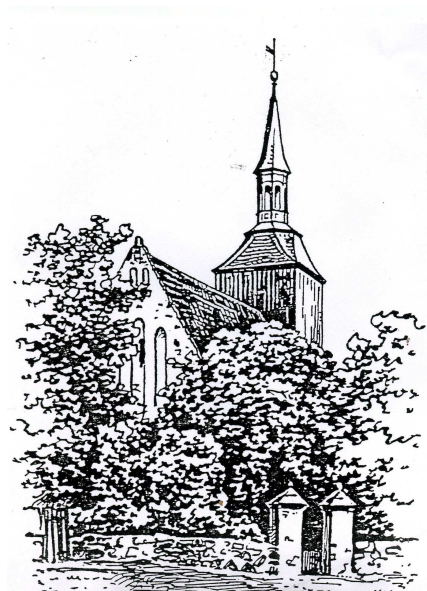
Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie  
über folgende Themen:

1. Dorfkirche des Monats April – Passow (UM)
2. Beginn der Sanierungsarbeiten in Vichel
3. Neue Chorfenster in Niederjesar (MOL)
4. Spendenaktion Kirchturm Schönermark (PR)
5. 26. Evangelischer Kirchbautag
6. Buchpräsentation
7. Dorfkirche Zernikow (OHV) im Internet

\*\*\*\*\*

### **Dorfkirche des Monats April 2008 – Passow (UM)**



Gegenwärtig bietet die Dorfkirche in Passow (Landkreis Uckermark) keinen erfreulichen Anblick. Im vergangenen Jahr musste der Turmaufsatz mit achteckiger Laterne abgenommen werden, da Einsturzgefahr bestand. Doch 2008 soll ein umfangreicher erster Bauabschnitt beginnen, um das ziemlich marode Kirchengebäude wieder instand zu setzen.

Wie die meisten uckermärkischen Feldsteinkirchen entstand der einfache Rechtecksaal in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Das unregelmäßige Mauerwerk des Turmes deutet auf eine spätere Bauzeit hin, er wurde wohl um 1708 angebaut und erhielt 1822 seinen Aufsatz.

Ungewöhnlich ist die Fenstergliederung: Das Ostfenster ist als Rundbogenblende aus Backstein mit einer gestaffelten, ebenfalls rundbogigen Drei-Fenster-Gruppe gestaltet; an der Nordostecke blieb ein Gruppenfenster aus zwei Lanzetten und einem Kreisfenster in einer Spitzbogenblende erhalten. Zwei spitzbogige Portale auf der Nordseite des Kirchenschiffes wurden vermutlich im 18. Jahrhundert zugemauert.

Wertvollstes Ausstattungsstück ist ein spätgotischer Schnitzaltar. Entstanden in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts weist er stilistische Ähnlichkeiten mit dem aus einer Lübecker Werkstatt stammenden Altar der Prenzlauer Marienkirche auf. Im Mittelschrein steht eine Mondsichelmadonna zwischen Johannes dem Täufer und einer Anna selbdritt. In den Seitenflügeln sind die zwölf Apostel angeordnet, in der Predella der heilige Georg mit elf weiblichen Heiligen. Auf den Rückseiten der Altarflügel befinden sich vier Gemälde mit Passionsszenen.

Die hinter einem barocken Prospekt erhalten gebliebene Orgel stammt in ihrer heutigen Form von Friedrich Wilhelm Kaltschmidt aus Stettin, geht in ihrer Disposition jedoch auf den berühmten Orgelbauer Joachim Wagner zurück.

Bereits seit einiger Zeit ist der Sanierungsbedarf an der Kirche in Passow bekannt. Dach und Dachstuhl des Kirchenschiffes sind schwer geschädigt, die Holzkonstruktion des Turmes ist massiv vom echten Hausschwamm befallen. Für das laufende Jahr ist nun eine Finanzierung der Sanierungsarbeiten aus Mitteln des Staatskirchenvertrages möglich geworden. Dazu muss jedoch ein nicht geringer Eigenanteil aufgebracht werden. Deshalb ließ sich die Kirchengemeinde einige ungewöhnliche Aktionen einfallen.

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) wählte die Passower Kirche als eines von dreißig Objekten für ihre Aktion „Aus 2 mach 3“ aus. Für je zwei Euro an eingeworbenen Spenden legt die KiBa einen dritten Euro dazu. In Passow begann nun das große Spendensammeln. Für 20 bzw. 50 Euro kann ein Zink- oder Kupfernagel erworben werden, der mit einer Namensgravur im Dachstuhl verbaut wird. Zu erwerben gibt es seit kurzem auch ein Passower Kirchenbier, pro Flasche kommen 50 Cent der Sanierung zugute. Im Juni soll eine DVD über die Kirche präsentiert werden, den Text spricht der ehemalige brandenburgische Ministerpräsident Manfred Stolpe.

Außerdem veranstaltete die Gemeinde einen gemeinsamen Osterspaziergang. Pfarrer Michael Heise drückte allen Teilnehmern einen Fünf-Euro-Schein in die Hand und bat darum, „mit dem Pfund zu wuchern“ und einen möglichst höheren Betrag auf das Spendenkonto zu überweisen. Geplant sind auch mehrere Benefizkonzerte, so wird am 25. Mai der Schwedter Stadtchor in der Kirche zu Gast sein.

Am Ende des Jahres jedenfalls soll der Turmaufsatz wieder weithin sichtbar sein. Die Passower sind optimistisch, dies zu schaffen und werden kräftig dazu beitragen.

*Weitere Informationen:*

*Evang. Kirchengemeinde Passow; Pfarrer Michael Heise; Tel.: (03 33 35) 4 23 28*

*Spendenkonto:*

*Förderkreis Alte Kirchen*

*Kto.-Nr. 51 99 76 70 05; BLZ 100 900 00 (Berliner Volksbank)*

*Kennwort: Passow*

\*\*\*\*\*

## **Beginn der Sanierungsarbeiten in Vichel (OPR)**



Am Montag, dem 7. April 2008 beginnt mit der Einrüstung der Vicheler Dorfkirche (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) die dringend notwendige Sanierung des Hausschwammes. Dies bedeutet: vollständige Einrüstung des Kirchenschiffes, Abbau des Daches, teilweiser Abbau der Außenmauern (die Sporen des Echten Hausschwammes dringen etwa einen Meter tief in das Mauerwerk ein) und anschließender Wiederaufbau.

Aus Anlass des Sanierungsbeginns findet am Donnerstag, 3. April 2008 um 17 Uhr auf der Wiese hinter der Kirche ein Freiluft-Gottesdienst statt. Im Anschluss daran lädt der Förderverein Vicheler Dorfkirche e.V. zu einer geselligen Runde mit einem kleinen Imbiss ein.

Der Verein gehörte 2007 zu den Preisträgern des vom Förderkreis Alte Kirchen ausgeschriebenen „Startkapitals für Kirchen-Fördervereine“.

\*\*\*\*\*

## **Neue Chorfenster in Niederjesar (MOL)**

In der Niederjesarer Kirche sind fünf neue Chorfenster eingebaut worden, die der Glaskünstler Tobias Kammerer aus Rottweil gestaltete. Für den vorausgegangenen Wettbewerb hatte die Kirchengemeinde das Thema „Passion und Auferstehung“ vorgegeben, um an die Zerstörung des Kirchengebäudes am Ende des 2. Weltkrieges und an den zwischen 1997 und 2002 erfolgten Wiederaufbau zu erinnern. Finanziert wurden die Fenster aus Spendenmitteln des Vereins zum Wiederaufbau und zur Förderung der Kirche Niederjesar e.V.

(Niederjesar war Dorfkirche des Monats Februar – siehe Infobrief 02 / 08)

\*\*\*\*\*

## **Spendenaktion Kirchturm Schönermark (PR)**

Ein mächtiger Kirchturm weist weit über das Dorf Schönermark hinaus einen Weg zur Dorfkirche aus dem Mittelalter. Schönermark lebte und lebt im Schutz dieses trutzigen Wehrturms. Heute ist es ein Ort der Besinnung und der Ruhe, den Menschen suchen, wenn die Alltagsdinge zu viel werden. Nun hat sich die Kirchengemeinde vorgenommen, ihre Kirche Schritt für Schritt zu sanieren, um sie auch kommenden Generationen zu erhalten. In diesem Jahr wird die Fassade des Kirchenschiffs saniert, durch dessen Feldsteinfugen bereits das Wasser ins Innere eingedrungen ist. Dringender Handlungsbedarf war somit schon 2006 angesagt. Ein Sanierungskonzept wurde in Auftrag gegeben, parallel dazu wurden Finanzierungsmodelle überlegt. Die Gemeinde Stüdenitz-Schönermark beschloss, die Sanierung mit 15.000,00 € zu fördern. Die Kirchengemeinde plante Eigenmittel und Spenden

ein und beantragte einen Zuschuss der Landeskirche. Jetzt ist beinahe alles zusammen, so dass mit einer Genehmigung des ersten Bauabschnittes im Frühjahr zu rechnen ist.

Doch die Schönermarker wollen sich nicht ausruhen. Die Freude ist groß, dass nun begonnen werden kann, was lange ersehnt wurde. Doch der seit 10 Jahren nur dreiseitig sanierte Turm wird bald nicht mehr in das Gesamtbild der Kirche passen. Darum ruft die Kirchengemeinde zur Spendenaktion „Am Westturm was Neues“ auf, deren Start am 8. März mit einem Konzert in der Kirche stattfand. Wolf A. Fröhling aus Neustadt (Dosse) trat mit Liedern des Berliner Liedermachers der 20er Jahre Otto Reutter auf. „Onkel Fritz aus Neu-Ruppin“ hieß sein Programm, welches in der Kirche dargeboten wurde. Die Gemeinde wirbt damit und mit vielen weiteren Aktionen um Spenden. Ein Bastelbogen ist bereits in alle Haushalte des Dorfes verteilt: damit können Jung und Alt die alte Feldsteinkirche für zu Hause erstehen lassen und dieses Mini-Modell im Maßstab 1:100 in den nächsten Monaten als Spendenbüchse verwenden. Und am **21. Juni** gibt es ein großes Fest an der Kirche: verschiedene Chöre werden auftreten, Kinder und Jugendliche werden zu einem Sponsoren-Fahrradfahren eingeladen und ein Fotowettbewerb wird auf den Weg gebracht. Mit einem Konzert des Gospelchores „Variety“ aus Berlin geht die Aktion am **27. September** zu Ende. Dann wird gezählt, wie viel Geld zusammen gekommen ist, um die Westfassade des Turmes 2009 zu sanieren.

Zum Konzert am 8. März um 16 Uhr lädt die Kirchengemeinde herzlich ein. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden gebeten. Spenden für die Kirche können auf folgendes Konto überwiesen werden. Bei Angabe der Anschrift des Spenders wird eine Spendenbescheinigung zugesandt. Konto: Kirchenkreis Kyritz bei KD-Bank, BLZ 350 601 90, Nr. 1559749016, Verw.zweck: Kirche Schönermark.

*(Mitteilung der Ev. Kirchengemeinde Stüdenitz-Schönermark)*

\*\*\*\*\*

## **26. Evangelischer Kirchbautag**

In der Zeit vom 23. bis 26. Oktober findet in Dortmund der 26. Evangelische Kirchbautag unter dem Thema „Transformationen. Übergänge gestalten.“ statt. Das Programm ist ab sofort unter [www.kirchbautag.de](http://www.kirchbautag.de) abzurufen. Auch Anmeldungen sind unter dieser Adresse möglich.

\*\*\*\*\*

## **Buchpräsentation**

Die Staatlichen Museen zu Berlin laden ein zur Buchpräsentation am **Mittwoch, dem 9.**

**April um 18:30 Uhr im Kunstgewerbemuseum** (Kulturforum Potsdamer Platz).

Vorgestellt wird der von Hartmut Kühne, Lothar Lambacher und Konrad Vanja herausgegebene Band „**Das Zeichen am Hut im Mittelalter. Europäische Reise-markierungen**“.

Er dokumentiert die Beiträge des am 25. November 2006 im Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin veranstalteten Symposiums in memoriam Kurt Köster (1912 – 1986), dem Nestor der deutschen Pilgerzeichenforschung. Neben biographischen und wallfahrtsgeschichtlichen Beiträgen enthält er Fundberichte und Darstellungen zum Stand der internationalen Pilgerzeichenforschung.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden Untersuchungen zu Pilgerzeichen und

Walfahrtsdevotionalien in den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin. Erstmals wird ein kombinierter Bestands- und Verlustkatalog aller mittelalterlichen Pilgerzeichen und verwandten weißmetallgüsse im Besitz des Kunstgewerbemuseums und des Museums für Byzantinische Kunst vorgelegt.

\*\*\*\*\*

### **Dorfkirche Zernikow (OHV) im Internet**

Die Dorfkirche Zernikow (Landkreis Oberhavel) ist ab sofort mit eigenen Homepage im Internet vertreten. Ort und Kirchengebäude sind eng mit großen Namen der preußischen Geschichte verbunden. 1740 schenkte Friedrich der Große Zernikow seinem Kammerdiener und Vertrauten Michael Gabriel Fredersdorff, dessen 250. Geburtstag und 300. Todestag im Jahr 2008 begangen wird. Der Dichter Achim von Arnim verbrachte hier einen Teil seiner Kindheit.

Einzelheiten zur Geschichte und die Termine von Gottesdiensten, Sommermusiken und anderen Veranstaltungen sind ab sofort unter [www.kirche-zernikow](http://www.kirche-zernikow) zu finden.

\*\*\*\*\*

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an: [altekirchen@aol.com](mailto:altekirchen@aol.com).